

Am 138 019

Herrn Karl Kraus



in

Wien I.

Dominikanerbades 22

Dr. Eugen László

Budapest H. Nyúl-utca 9

2. N. 138019

Budapest, den 27. IX. 1911

an mich
K.K.
K.K.

Sehr geehrter Herr Kraus!

Ich will Ihnen über meine Unterredung mit
Baron & Ludwig v. Ulatrang, die ich in
Angelegenheit Ihrer Budapester Vorlesung hatte,
Bericht erstatten & Ihnen verschiedene Mitthei-
lungen machen, die Sie interessieren dürften.

Nur: mit Ulatrang kam ich auf der Marga-
reteninsel bei einem Mikaszwall zusammen,
wobei mich der Schriftsteller Krösti Sándor
(Alexander B.) glader hatte. Mein Ein-
kommen war Ulatrang ~~von~~ angekündigt
worden & seine Reden machten den Eindruck,
als seien sie sorgsam vorbereitet worden.

Er teilte mir mit, dass der „Nyugat“ wohl
sehr für Ihre Vorlesung sei, diese aber nicht
selbst, d. h. im Rahmen seiner eigenen Vorlesungs-
abende, veranstalten könne & zwar aus
folgendem Grunde. Bis jetzt sei noch nur

ein ausländischer Dichter oder Schriftsteller
bei ihnen aufzutreten. Da Sie der Erste
wären, d. h. diese Reihe freundschaftlicher
Vorlesungen eröffnen würden, so würde das
Russer Publikum glauben, mit dieser Vorlesung
wolle der „Nyugat“ Programm machen,
d. h. der „Nyugat“ wolle sich zum Inhalt-
lichen, Stofflichen, ^{Ihrer Schriften} zu Ihren Lehren, oder
zu Ihrer Philosophie bekennen. Davor
muss ich der Nyugat aber aus verschiedenen
Gründen hüten. Sie seien eine zu pronon-
cierte & zu exponierte Persönlichkeit für
eine erste Vorlesung & der Nyugat könne
sich nicht so sehr exponieren. —

Wohl ist Ulatovskij bereit, im „Nyugat“
vor und nach der Vorlesung Artikel über
Sie zu veröffentlichen & für die Vorlesung
Stimmung zu machen. — Er hält Sie für
einen ausgezeichneten Schriftsteller, wie er
sagte, doch habe ich den Eindruck, dass
ihm jeder Marktstab für die richtige Ein-
stätzung Ihrer Persönlichkeit fehlt.

Im Ganzen ist er ein sehr gelehrter Herr,

(von der Fertigkeit des superklugen Uleren gr-
dessen Name mir augenblicklich nicht einfällt;
er spielt mit Dr. Sperber im Arkadentafel (Tarokk);
er ist sehr unsympathisch, ja unangenehm. Die
persönliche Bekanntschaft mit ihm bestätigte mir
den Eindruck, den ich bereits aus seinen Schriften
gewonnen habe: ein Mitglied der jüdischen
Claque-finance, das sich nicht nur an
die Literatur, sondern auch an die Literaten
reißt & das im Kreise der Schriftsteller
als Schriftsteller, nicht nur als Millionär
genossen ^{werden} ~~muß~~ möchte. —

Im übrigen waren noch ein paar Schrift-
steller auf der Margaretinsel, Bródi S.,
Fram Holnár, Melchior Lenzel, Daniel Job.
Holnár, Bródi, der von Ihnen außer-
ordentlich viel hält, (besonders Ihre Kerr-Polemik
hat ihn imponiert), versprach auch Stimmung
für Sie zu machen & prophezeite Ihrer
Vorlesung einen außerordentlichen materiellen
Erfolg. Lenzel verhielt sich ziemlich ablehnend
(gegenüber dem Projekt). — Ich glaube,
das Ulatrony, der Mitarbeiter der „Lukunft“
& Redakteur des „Tung Magyar“, das von

Cassiner verlegt wird, für seine Berliner
Berichtungen förmlich. Er meint wohl,
man würde ihm das Arrangement seiner
Kraus-Vorlesung in Berlin übel nehmen.

Ferner muss ich Ihnen mitteilen, dass
Herr Ernst Göll hier herumgelaufen und
über Sie in einer sehr gelässigen Weise spricht.
Er ~~macht~~ ^{äußert sich} abfällig über Ihren Kreis, Ihre
Gewohnheiten & kopiert Sie, wenn ich nicht
irre, indem er Sie lächerlich zu machen
sucht. Da ich Herrn Göll auch sonst für
ein äußerst selbstiges Subjekt halte, so begreife
ich keine unerlaubte Indiskretion wenn ich
Sie von seinen Machinationen benachrichtige.

Ich bitte Sie, mir mitzuteilen, ob Sie wünschen,
dass ich mit dem Direktor der hierigen besten
& vornehmsten Konzertagentur (Harmonia),
~~Herrn D~~ dem ich gut kenne, (er heißt Eugen
von Hubay) wegen der ~~admissiblen~~ bestrittenen
Seite der Ingelesenheit, bzw. wegen des Saales,
Kontraktes etc. spreche. - Ich bleibe noch
längere Zeit hier & hoffe daher, Ihnen
während Ihres Budapester Aufenthaltes an
die Hand gehen zu können.

Indem ich Sie, sehr geehrter Herr Kraus &
jedes einzelne Mitglied des Vereins herzlichst
grüße. bleibe ich Ihr
sehr ergebener Eugen Karáry.